

Einführung:

Dieser Bericht dient der Reportage des zwei-Semester langen Aufenthaltes in Korea, genauer, von Februar 2016 bis heute (Februar 2017).

Mein Name ist Layla Rohkohl und ich studiere International Business Administration mit Schwerpunkt auf Koreanische Sprache und Kultur.

Den besten Ratschlag, den ich geben kann, ist einen kühlen Kopf zu bewahren. Man wird, ohne jegliche Zweifel, früher oder später, Herausforderungen begegnen. Diese könnten sein:

a. harmlose Sachen (*wie man vergisst sein Passwort, man verliert bzw. lässt seine Kamera liegen (zweimal), man bucht auf einer neuseeländischen Webseite einen Flug und als Nationalität wird fälschlicherweise automatisch Neuseeland eingetragen, man lässt ein Dokument in einem Geschäft liegen und kommt erst eine Woche später – immer noch da!*)

b. oder auch größere Komplikationen (*wie Überweisungen über 1000 Euro gehen verloren, Doppelbuchungen über 1000 Euro, Housing Cancellation und SAY Program Dismissal.*)

Mit diesen Herausforderungen habe ich allesamt Bekanntschaft gemacht, und ich kann behaupten, dass sie alle erfolgreich gemeistert worden sind. Ich weiß nicht, welche Schwierigkeiten auf dich zukommen werden, allerdings bin ich überzeugt, dass dir zumindest die eine oder andere begegnen wird. Deswegen wiederhole ich hier, dass es sehr wichtig ist, einen kühlen Kopf zu bewahren, nachzudenken, was zu tun ist, und dann zu agieren. Das nur vorab. Nun zur eigentlichen Berichterstattung. Ich garantiere nicht die Richtigkeit aller Angaben zum Zeitpunkt des Lesers. Auch können manche Aussagen sehr subjektiv sein, sprich, ich rate zum Vergleich mit anderen Berichten!

Im Folgenden werden diese Themen behandelt.

1. Vorbereitung

2. Ankunft an der Yonsei Universität

a. Flug

b. Wohnheim

c. Orientierungsveranstaltung

d. Sonstiges Organisatorisches

e. Stundenplan

f. KLI

3. Sonstige Tipps

4. Danksagung

5. Hilfreiche Links

1. Vorbereitung

Das Beste ist, so früh wie möglich mit den Vorbereitungen zu beginnen, da sobald man das dritte Semester abgeschlossen hat, sogleich in das Flugzeug zum [Incheon International Airport](#) ODER [Gimpo International Airport](#) steigen sollte, um alsbald mit dem Unterricht an der [Yonsei Universität](#) zu beginnen.

Organisation ist das A und O: mein Tipp wäre, sich eine To-do Liste anzufertigen mit den noch zu erledigenden Dingen und -sehr wichtig- mit den einzuhaltenden Fristen. Nichts ist schlimmer, als dass das Unterfangen an einer nicht eingehaltenen Deadline scheitert.

Neben Kleinigkeiten, die schnell zu besorgen sind, wie Passfotos, sollte die Flugbuchung und eine Auslandsrankenversicherung als eine der Prioritäten aufgefasst werden. Danach kommt das Visa. Sobald man den Flug und das Visa bestätigt hat, steht dem Anflug kaum mehr was im Wege.

Man sollte jedoch dann das Organisatorische erledigen, was mit der Frage „Wo werde ich leben?“ beginnt: Gosiwon, Hasukjib, oder Wohnheim? Ich habe mich für das Wohnheim entschieden und kann sagen, dass ich meine Entscheidung keineswegs bereut habe. Die beiden zur Verfügung stehende Wohnheime „International House“ und „SK Global House“ sind in Wahrheit ein einzelnes Gebäudekomplex, sodass man ohne große Umstände von dem einen in das andere gehen kann, sobald man eine Zimmerkarte bekommen hat. Wichtig ist jedoch, dass man den Tuberkulose Test abgelegt hat und die Bescheinigung mit sich trägt, wenn man den Check-in macht. Es gibt einige Unterschiede zwischen den Räumen im International House und im SK Global House, sodass gilt, jeder muss für sich entscheiden, was zu einem passt. Ich selber habe ein Doppelzimmer im International House (Hinweis: im International House gibt es NUR Doppelzimmer) ohne Bad oder Küche, aber ausgestattet mit zwei Betten, Schränken, Tischen und Stühlen. Außerdem gibt es noch eine Klimaanlage für den Sommer und eine Fußbodenheizung für den Winter (sehr angenehm). Bettwäsche wird gestellt und ein Kissen, allerdings nicht mit Federn gefüllt sondern mit kleinen Plastikröhren, die angewöhnungsbedürftig sein können. Von den Einrichtungen her, gibt es außerdem einen Fitnessraum, eine große Halle, die als Küche genutzt wird, einen Computerraum, eine Waschküche und co.

Das Beste an dem Studentenwohnheim ist die gute Lage, direkt auf dem Campus. Das KLI (Korean Language Institute) und die NMH (New Millenium Hall) befinden sich direkt daneben, sodass man in unter 10 Minuten von seinem Zimmer zum Unterrichtsraum kommen kann. Außerdem gibt es einen Convenience Store, mehrere Cafes, einen Burger Laden und einen Dosirak (Lunchbox) Laden direkt im Gebäude.

Außerdem ist die Lage sehr gut, wenn es um den Anschluss an den öffentlichen Verkehr geht. Kaum 10 Minuten von dem Wohnheim befinden sich mehrere Bushaltestellen. Allerdings ist es so, dass man zu Fuß ca. 25 Minuten bis zur Sinchon Station einplanen sollte, wenn man die U-Bahn nutzen möchte.

Nachdem diese Frage geklärt ist, sollte man sich dem Organisatorischen widmen, welches das Studentenleben betrifft, hauptsächlich der Kursanmeldung, die nicht mehr nach dem „first come, first served“ Prinzip funktioniert, sondern nach einem Punktevergabesystem, das genauer in den Guidelines erklärt wird, das man zuvor per Mail erhält. Während der Add und Drop Periode, kommt das Prinzip „first come, first served“ jedoch wieder zur Geltung. Später, vor Ort, kann man sich auch noch für Klubs eintragen lassen.

Wenn man das alles erledigt hat, ist die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt abgeschlossen.

2. Ankunft an der Yonsei Universität

a. Flug:

Ich hatte einen Direktflug von Frankfurt nach Incheon. Zufälligerweise saßen zwei weitere deutsche Mädchen direkt neben mir, die auch auf die Yonsei Universität gehen wollten. Deswegen konnten wir uns schnell austauschen und zusammen die erste Hürde vom Flugzeug bis zum Wohnheim erfolgreich meistern. Wir nahmen den [Airport Bus 6011](#) bis zur Haltestelle 이대후문 für ca. 10.000 Won, von da aus waren es noch ca. 10 Minuten zu Fuß bis zum Wohnheim.

b. Wohnheim:

Nachdem wir erfolgreich den Check-in hinter uns hatten, gingen wir gleich noch einige andere organisatorische Dinge an, die alle im Wohnheim abgeschlossen werden können. Vom Convenience Store holten wir uns eine T-money Transportationskarte, die wir auch gleich aufladen konnten. Im Olleh Store schloss ich noch einen Handy Vertrag ab, und bekam eine neue Sim-Karte und eine koreanische Handynummer, die ich seitdem immer wieder brauchte.

c. Orientierungsveranstaltung:

Am zweiten Tag standen zwei Orientierungsveranstaltungen auf dem Programm, eine in Bezug auf die Regeln im Wohnheim, die man ernst nehmen sollte, wenn man nicht rausgeschmissen werden will (zwei erfuhren dieses Schicksal im ersten Semester, mindestens ein anderer im zweiten) und die andere in Bezug auf das Studentenleben an der Yonsei Universität und andere organisatorischen Dinge, wie zum Beispiel die Alien Registration Card (ARC). Bei weiteren Fragen kann man sich an das International Office wenden, die zuständig sind für u.a. das [SAY \(Study Abroad at Yonsei\) Programm](#).

d. Sonstiges Organisatorisches:

Am Tag der Orientierungsveranstaltungen, begaben wir uns auch noch zur Woori Bank auf dem Campus, um ein Bankkonto zu eröffnen, was auch relativ reibungslos ablief, jedoch waren die auszufüllenden Verträge alle auf Koreanisch. Nachdem die Add und Drop Periode vorbei war, stand auch endlich mein Stundenplan fest.

e. Stundenplan:

Periode	Zeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1	09:00 - 09:50	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI
2	10:00 - 10:50	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI
3	11:10 - 12:00	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI
4	12:10 - 13:00	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI	rKLI
5	13:00 - 13:50			CCS		CCS
6	14:00 - 14:50	ICC		ICC		CCS
7	15:00 - 15:50	ICC		MIS		MIS
8	16:00 - 16:50					MIS
9	17:00 - 17:50					
10	18:00 - 18:50		Arbeit	Club	Arbeit	

Frühlingssemester 2016

Periode	Zeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1	09:00 - 09:50	(Arbeit)		(Arbeit)	OM	(Arbeit)
2	10:00 - 10:50	(Arbeit)	OM	(Arbeit)		(Arbeit)
3	11:10 - 12:00	Arbeit	OM	Arbeit		Arbeit
4	12:10 - 13:00	Arbeit	IM	Arbeit	ES	Arbeit
5	13:00 - 13:50		ES		IM	
6	14:00 - 14:50		ES		IM	
7	15:00 - 15:50					
8	16:00 - 16:50	iKLI	iKLI	iKLI	iKLI	iKLI
9	17:00 - 17:50	iKLI	iKLI	iKLI	iKLI	iKLI

Herbstsemester 2016

Die einzelnen Aktivitäten und Kurse werden im nächste Abschnitt behandelt.

Aktivitäten und Kurse

- **Regular Program KLI (Korean Language Institute) (rKLI)**

Das Reguläre Program des KLI ist leider nicht kostenfrei für Austauschschüler, sondern kostete ca. 1.730.000 Won pro Term im Jahr 2016. Es gibt davon 4 im Jahr: Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sodass es möglich ist, innerhalb des Austauschjahres alle Level von 3 bis 6 zu absolvieren. Ich wurde auf Level 3 eingestuft und habe im Frühlingssemester 2016 Level 3 auch erfolgreich absolviert. Der Aufwand ist relativ groß, sodass man genug Zeit außerhalb des Unterrichts einplanen sollte, um Vokabeln zu lernen und Grammatiken zu wiederholen. Man muss außerdem ein drei minütige Rede halten, ein Dialogtest mit einem Partner absolvieren, und eine sieben minütige Aufführung mit der Klasse in einem Wettkampf (연극 대회) machen. Unsere Klasse entschied sich für *Secret Garden*. Es gibt außerdem eine Zwischenprüfung und eine Endprüfung, die aus einem Interview mit der Lehrerin, einem Leseverständnistest, einem Vorlesetest, einem Hörverständnistest, und einem geschriebenen Test über Vokabeln und Grammatik bestehen.

- **Intensive Korean Language Program (SAY Program of Yonsei University) (iKLI)**

Der Intensive KLI Kurs ist kostenfrei für Austauschschüler, ist allerdings auch mit Kritik belegt. Statt 4 Stunden pro Tag ist dieser Kurs auf 2 Stunden reduziert, am Nachmittag von 4 Uhr bis 6 Uhr. Der Stoff ist ebenfalls zu Teilen reduziert, allerdings nicht sehr viel, sodass der verbundene Lernaufwand dem Kursnamen alle Ehre macht. Reden, Dialoge, Rollenspiele sind trotzdem Teil des Programms. Ich belegte diesen Kurs (Level 4) im Herbstsemester 2016 und bestand ihn auch relativ locker. Die generelle Durchfallquote ist den Gerüchte zufolge relativ gering. Trotzdem sollte ich hier erwähnen, dass ebenfalls starke Kritik an der Lehrweise des Korean Language Instituts existiert, trotz des guten Rufs, den das Institut genießt.

- **Kurse**

- 1) **International Conflicts and Cooperation (ICC)**

Dieser Study Abroad Kurs besteht aus einer Vorlesung am Montag und einer Klassendiskussion am Mittwoch, immer über ein anderes Thema. Innerhalb des Semesters muss man einmal in einer kleinen Gruppe eine Klassendiskussion geleitet haben und davor eine kurze Präsentation über das Thema gehalten haben. Am Ende des Semesters steht ein Test und eine Hausarbeit an.

2) **Contemporary Korean Cinema and Society (CCS)**

In diesem Study Abroad Kurs wird Freitags ein Film, eine Dokumentation, oder ein Ausschnitt aus einer Serie angeschaut, und Mittwochs wird darüber und über die Texte, die gelesen werden sollten jede Woche diskutiert, nachdem eine Gruppe eine Präsentation gehalten hat. Während des Semesters reicht stetige Anwesenheit, rege Aufmerksamkeit und Teilnahme aus, einmal muss man in einer kleinen Gruppe eine Präsentation geben. Es gibt einen Zwischentest (Test in der Mitte des Semesters), in dem man alle Texte erwähnen soll, die gelesen sein sollten, und mehrere kleine Essays schreibt. Am Ende des Semesters muss man nur noch eine Hausarbeit schreiben.

3) **International Management (IM)**

Ein Kurs, der relative locker und entspannt ist. Man bekommt eine gebildete globale Perspektive auf die internationalen sozialen, kulturellen, und wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Man kann viel von den Erfahrungen und Diskussionen und Lesematerial dazugewinnen. Der Professor ([Hans Weemaes](#)) spricht sehr gutes Englisch und kann den Unterricht meist interessant gestalten – mehr so als den „normalen“ Unterricht mit einer Grafik als Highlight im gesamten Semester.

4) **Entrepreneurship and Strategy (ES)**

Diesen Kurs vom gleichen Professor (Hans Weemaes) kann ich sehr den Studenten empfehlen, die gerne mal praktische Sachen lernen und selber machen wollen. Viele Case Studies kommen vor, wobei man auch gleich die Herangehensweise an solche Case Studies lernen kann. Zu Beginn gibt es einen Idea Tournament, bei dem man gleich seine Business Ideen auf die Probe stellen kann (Tipp: Die Zielgruppe sollte hierbei Studenten sein, da es die Studenten im Kurs sind, die die Idee am Ende bewerten). Außerdem gibt es ein großes Projekt für das Semester: Das Erstellen eines Business Planes in einer Gruppe. Der Aufwand ist hier relativ hoch, aber dafür kann man viel mitnehmen und später auch anwenden, vor allem, wenn man sich überlegt, ein Start-up zu gründen oder mehr Entrepreneurship in einen Konzern einzuführen.

5) **Production and Operation Management (OM)**

Diesen Punkt vorab: DER AUFWAND IST NICHT ZU UNERSCHÄTZEN! Also, für die Studenten, die ein ruhiges Leben genießen wollen im Korea und lieber reisen wollen, kann ich das eine sagen: Nehmt diesen Kurs NICHT! Zahlreiche (bewertete!) Quizze, tatsächlich abgefragtes Lesematerial, Extra Credit Assignments, viele Gruppenarbeiten (verbunden mit mehreren (bei uns vielleicht 15?) Gruppentreffen), Aufgerufen werden im Unterricht ohne sich gemeldet zu haben, und schwierige Klausuren kommen auf einen zu. Allerdings, muss ich hier auch sagen, das alle die tatsächlich auch etwas lernen wollen, diesen Kurs durchaus nehmen sollten. Gerade wegen dem ständigen Aufwand, bleibt vom Unterrichtsmaterial auch sehr viel hängen.

6) **Management Information Systems (MIS)**

In diesem Kurs, der auch ein Pflichtkurs für die Koreaner darstellt, die International Business Administration studieren, wird sowohl Mittwochs als auch Freitags eine Vorlesung abgehalten. Während des Semesters muss man in einer kleinen Gruppe sowohl eine Fallstudie als auch gegen Ende des Semesters eine New IT Präsentation machen. Außerdem stehen eine Zwischenprüfung und eine Endprüfung an; beide sind

jedoch openbook, sodass alle nicht elektronischen Materialien verwendet werden dürfen. Lernen lohnt sich trotzdem.

- **Mentors Club Aktivitäten**

- 1) **Buddy Program**

Mehrere Austauschschüler werden einem koreanischen Yonsei Studenten zugeteilt, und in solchen „Zellen“(Gruppen) trifft man sich von Zeit zu Zeit, z.B. zum Bowlen oder für koreanisches Barbecue. Die sogenannten „Buddies“ (koreanischen Studenten) sind sehr hilfsbereit und stehen gerne zur Verfügung, wenn es um Fragen wie Bankkontoeröffnung, und andere erste Schritte im Ausland geht.

- 2) **One Shot**

Man geht dreimal mit der Gruppe an berühmte Plätze, wie dem Gwangjang Markt, dem Chungkye Fluss und dem Coex Aquarium, und macht viele Fotos. Für die Teilnahme braucht man keine extra Kamera; eine Handykamera genügt. (Kostenstruktur: 35.000 Won, davon 10.000 als Kautions, die man zurückbekommen kann, wenn man alle dreimal anwesend war -gleiches gilt für die nächsten zwei Aktivitäten)

- 3) **K-pop Dance**

Man geht Mittwochabends dreimal zu einem Tanzstudio, in dem ein erfahrener und talentierter Tänzer der Gruppe jeweils den Anfang des Tanzes von einem gerade populären K-pop Song beibringt, bei uns *Dumb Dumb* von Red Velvet, *Bang Bang Bang* von Big Bang, und *Call Me Baby* von Exo. (30.000 Won)

- 4) **Leisure Sport**

Man geht in der Gruppe Sonntags dreimal an spezielle Orte, wie bei uns Lotte World zum Schlittschuhlaufen, Inwang Berg zum Wandern, und einem Park namens Seoul Wald zum Fahrradfahren. Wenn man solche Aktivitäten lieber alleine planen will, muss man nicht teilnehmen, aber ansonsten würde ich die Teilnahme empfehlen, da solche Aktivitäten in der Gruppe am meisten Spaß machen und man sich nicht um organisatorische Dinge kümmern muss. (45.000 Won)

- **Teilzeitarbeit**

Über eine frühere Austauschstudentin konnte ich den Kontakt zu der Leiterin des JC 독문화독일어학원 aufnehmen, und fing im April mit der Arbeit dort an. Ich hatte für den ersten Monat nur einen Schüler, mit dem ich mich einmal die Woche für 3 Stunden traf. Im Mai kam noch ein Schüler dazu, den ich zweimal die Woche für 3 Stunden treffen sollte. Da die Arbeit sehr schön war, kann ich solch eine Beschäftigung nur weiterempfehlen. Bei Fragen, empfehle ich, 1. Gut bei der Orientierungsveranstaltung aufzupassen 2. Beim International Office an der Yonsei Universität vorbeizugehen und 3. Andere Kanäle (Freunde, Professoren, Internet, etc.) zu nutzen.

f. KLI

Wir wurden darum gebeten einen kritischen Blick auf das Korean Language Institut zu werfen. Hier ist meine Einschätzung:

POSITIVES

- Das KLI hat einen guten Ruf.

- Das Lehrpersonal ist sehr professionell und gut gebildet.
- Die Räumlichkeiten sind ausreichend. Klassen mit 10 Personen sind der Standard. Dadurch könnte effektives Lernen gewährleistet sein.

KRITISCHES

- Generell wird kaum von Seiten der Lehrer nach Fragen oder Unklarheiten der Studenten gefragt. Beim intensiven Kurs war der Grund dafür klar: es fehlte an Zeit.
- Das größte Problem liegt an der Unterrichtsweise. Sie ist NICHT effektiv. Konversation, oder in anderen Worten SPRACHE, kommt zu kurz. Ebenso wie Hörverständnis und Schreibearbeiten. Die jämmerlichen Hausaufgaben (Bitte zwei Sätze pro Wort und Grammatik schreiben) sind nicht im geringsten ausreichend, jedoch sehr monoton. Die Verfassung längerer Texte wird nie verlangt, außer bei Reden, die sollte man dann allerdings selbst schreiben und geprüft werden sie zusammen mit der eigentlichen Rede am Tag des Tests. Lesen, lesen, und lesen stehen auf der Tagesordnung. Unter den KLI Studenten herrscht allgemeine Kritik gegenüber des KLIs. Allerdings...
- Das KLI hat KEINEN Feedbackprozess. Obwohl man in allen anderen Kursen am Ende nach Feedback gefragt wird (man muss eine Evaluation online machen bevor man seine Noten bekommt!), fehlt allein den KLI Kursen solch ein Mechanismus. Was ich als Konsequenz daraus ziehe ist, dass das KLI keinen Willen zur Verbesserung hat. Damit blockieren sie sich selbst. Effektiveres Lehren und sonstige Verbesserungsmaßnahmen werden damit im Keim erstickt. Ich weiß nicht, warum man sich dagegen entschieden hat. Zu viel Aufwand? Sich auf dem Ruhm der Vergangenheit auszuruhen wird wohl kaum als Garant für den langfristigen zukünftigen Erfolg dienen können.

3. Sonstige Tipps

Man wird nicht für immer in Korea sein, deswegen sollte man seine Zeit gut nutzen und am besten bevor man überhaupt nach Korea kommt eine Liste anfertigen mit Dingen, die man bis zum Ende des Auslandsaufenthalts beendet haben will. Dinge die auf diese Liste kommen sollten sind vor allem Reisen, so zum Beispiel eine Reise zur Jeju Insel, anderen Städten, oder benachbarten Ländern wie Japan und China. Aber man sollte auch nicht die Möglichkeiten unterschätzen, die eine Großstadt wie Seoul anbietet.

Kurzum, effektive Zeitplanung kann schlussendlich dafür sorgen, dass man ohne zu bereuen, etwas nicht getan zu haben, am Ende des Auslandsaufenthalts in Korea wieder zurück nach Deutschland kommt.

Meine Schlussfolgerung bis jetzt ist folgendes: Die Zeit war kurz aber sehr lehrreich und wertvoll. Es gab viele neue Erfahrungen, die ich sammeln konnte und das alles ist nicht zuletzt dank der Organisatoren dieses Austausches.

4. Danksagung:

Die Tatsache, dass ich wertvolle Erfahrungen in Korea sammeln konnte, verdanke ich vor allem den Organisationen (TUCKU) und Programmen (SAY) und Organisatoren (Professor Han, Frau Hermle), um nur einige zu nennen. Diese erfahrenen und immer engagierten Hilfskräfte verdienen mehr Dank als ich es in Worten zusammenfassen kann. Sowohl mit persönlicher Unterstützung als auch als Wegweiser sind diese herausragenden Leute im Stande, in der (vielleicht etwas chaotischen)

Zeit und bei allen Fragen zu helfen. Wir können uns sehr glücklich schätzen, dass wir diesen Beistand haben. Ich hoffe, dass ihr (Studenten) dies auch mit Dank wahrnehmt und das Ihr (Organisatoren) Engagement für den globalen Austausch auch dem weltweiten Frieden und globalen Lernen hilft.

Deswegen noch einmal ein allgemeines Dankeschön an alle, die diesen Austausch ermöglicht haben.

5. Hilfreiche Links:

1. Study Abroad Program: <http://oia.yonsei.ac.kr/intstd/exOver.asp>

2. Office of International Affairs: <http://oia.yonsei.ac.kr/default.asp>

*Dabei kann diese Einstiegsseite (<http://oia.yonsei.ac.kr/campus/quicklinks.asp>) ganz hilfreich sein.

3. Campus Map: http://www.yonsei.ac.kr/en_sc/intro/sc_map.jsp

*604 ist das SK Global House, 605 das International House (die beiden Wohnheime, die international Students, also Austauschstudenten zur Verfügung stehen), 621 das KLI (yay, direkt nebenan, keine 10 min vom Zimmer entfernt)

4. Einführung der Clubs (auf Koreanisch): http://dongari.yonsei.ac.kr/sub/cate_list.asp

*Über mehrere Tage relativ am Anfang des Semesters werden die Clubs sich entlang des Hauptweges (vom Main Gate bis zu dem Gebäude, das als Paradebeispiel für Yonsei steht) in Zelten aufstellen, sich vorstellen und neue Mitglieder rekrutieren. Diese Gelegenheit sollte nicht verpasst werden!

5. Airport

Limousine Bus: http://www.airportlimousine.co.kr/eng/lbr/lbr02_1.php#6011

6. Reisen mit Trazy in Korea (Package Deals): <https://www.trazy.com/things-to-do/korea>

Letzte Worte:

Ich hoffe, die Leser dieses Berichts werden eine zumindest ebenso wertvolle Erfahrung in Korea machen können wie ich. Was bleibt noch zu sagen außer eines:

VIEL GLÜCK!